

Allgemeinbildung – Berufsbildung Überlegungen und Befunde zur ‘Bildungsgerechtigkeit‘

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)
Beitrag zur Veranstaltung zu Ehren von Norbert Kutalek
“Bildungsgerechtigkeit – eine Illusion?”
23.März 2015, AK Wien

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

Vorbemerkung

- Desktop 30.Sept.2012
- Aus:Till van Treeck (2011) „75 Jahre General Theory of Employment, Interest and Money“, Arbeiterkammer Wien, 29.09.2011

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

2



Vorbemerkung

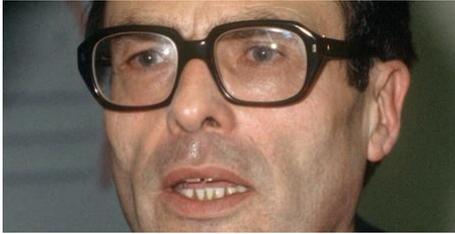
- Gerechtigkeit in der Globalisierung...



...und...



- ...oder



Die Illusion der Chancengleichheit

Ein unbequemes, provokatives Buch aus Frankreich

VON Christian Graf von Krockow | 18. Februar 1972 - 07:00 Uhr

Chancengleichheit ist das Stichwort unserer Zeit, die Norm sozialer Gerechtigkeit. Sie soll, so die noble Hoffnung der Reformen, durch den Ausbau des Bildungswesens erreicht werden; von der Vorschul-erziehung über die Gesamtschule und die Gesamthochschule bis zu den Institutionen lebenslanger Weiterbildung. Aber wird man das Ziel erreichen? Das ist die Frage. Untersuchungen führender Bildungsforscher in Frankreich könnten da als Provokation und als Schock wirken:

Pierre Bourdieu, Jean-Claude Passeron: „Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs“, aus dem Französischen von Barbara und Robert Picht, bearbeitet von Irngard Hartig; in: „Texte und Dokumente zur Bildungsforschung“, hrsg. vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung; Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1971; 302 S., 38,50 DM.

Ingolf Erler, Viktoria Laimbauer, Michael Sertl

Wie Bourdieu in die Schule kommt

Analysen zu Ungleichheit und Herrschaft
im Bildungswesen

Herausgeber: Verein der Förderer der Schulhefte, Rosensteingasse 69/6, A-1170 Wien
Grete Anzengruber, Eveline Christof, Ingolf Erler, Barbara Falkinger, **Norbert Kutalek**, Peter Malina, Editha Reiterer, Elke Renner, Erich Ribolits, Michael Rittberger, Josef Seiter, Michael Sertl, Karl-Heinz Walter, Reinhard Zeilinger

Schulheft 142/2011
StudienVerlag

Die Illusion der Chancengleichheit

Ein unbequemes, provokatives Buch aus Frankreich

VON Christian Graf von Krockow, 18. Februar 1972 - 07:00 Uhr

Chancengleichheit ist das Stichwort unserer Zeit, die Norm sozialer Gerechtigkeit. Sie soll, so die noble Hoffnung der Reformer, durch den Ausbau des Bildungswesens erreicht werden: von der Vorschulerausbildung über die Gesamtschule und die Gesamthochschule bis

zu dem heiterem Himmel. Mit einemmal geriet das ganze Bild aus den Fugen. Die sozialen Ungleichheiten der Bildungschancen wurden ‚aufgedeckt‘ und niemand hatte geahnt, wie weit sie gingen“ (Baudelot 2005: 167). So dramatisch beschreibt Christian Baudelot den Einfluss der Studie „Die Erben“ (franz. *Les Héritiers*) aus dem Jahr 1964 von Pierre Bourdieu und Jean-Claude Passeron (Bourdieu/Passeron 2007). Die bildungssoziologi-

Ingolf Erler, Viktoria Laimbauer, Michael Serti

Wie Bourdieu in die Schule kommt

Schulheft 142/2011
StudienVerlag

- ...oder



heiterem Himmel. Mit einemmal geriet das ganze Bild aus den Fugen. Die sozialen Ungleichheiten der Bildungschancen wur-

<http://pantheon.yale.edu/~jer39/>

‘With no redistribution of income, inequality in the human capital of children in different dynasties persists forever ... In a word, no guarantee exists that democracy will eliminate inequality of opportunity in the long-run.’

John E. Roemer

▪ ...oder



...und...



▪ ...und...



MICHAEL J. SANDEL GERECH TIGKEIT

heiterem Himmel. Mit einemmal geriet das ganze Bild aus den Fugen. Die sozialen Ungleichheiten der Bildungschancen wur-

<http://www.gov.harvard.edu/people/faculty/michael-sandel>

‘Fragen der Gerechtigkeit gehen stets mit konkurrierenden Vorstellungen von Ehre und Tugend, Stolz und Anerkennung einher. Bei der Gerechtigkeit kommt es nicht allein darauf an, etwas auf richtige Weise zu verteilen. Es geht auch darum, wie die Dinge richtig zu bewerten sind.’

Michael J.Sandel

1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equ.at |

11

Ilusio und Illusion...

- Aktiv: Akzeptanz der Regeln durch die Teilnahme am Spiel, reproduziert das Spiel, teilt ‚Insider‘ von ‚Outsidern‘ (z.B. PädagogInnen – PolitikerInnen)...
 - ...z.B. Wissenschaft: größere Autoritäten schlagen kleinere Autoritäten, aber eben nicht einfach qua Autorität...
- ...nicht einfach ‚passiv‘ fehlgeleitete (‚illusionäre‘) Erwartung

Thesen

- Wir müssen das Bildungswesen als Gesamtes verstehen, überhaupt und in Österreich, wenn wir seine Wirkungen auf die Gerechtigkeit verstehen wollen
 - Gesamtes: Pflichtschule, Allgemeinbildung, Berufsbildung, Hochschule, EB
- Wir müssen die Bildungs(un)gerechtigkeit im Gesamtrahmen verstehen, wenn wir das Spiel verstehen wollen
 - Zusammenspiel von Bildungsungerechtigkeit und wirtschaftlicher-gesellschaftlicher Ungleichheit/Verteilung
 - Akzeptanz einerseits, Kämpfe andererseits
- Das österreichische Bildungswesen und seine Einbettung ist exzeptionell und auch vielfach widersprüchlich, daher schwer zu verstehen
 - ...in einigen Aspekten zu zeigen...
- Es gibt keine ‚Systemlösung‘ für Gerechtigkeit, aber Lösungsk(r)ämpfe mit Wirkungen in der täglichen Praxis

These 1. Bildungswesen als Gesamtes sehen

- ungerecht

und

- kompensatorisch

und

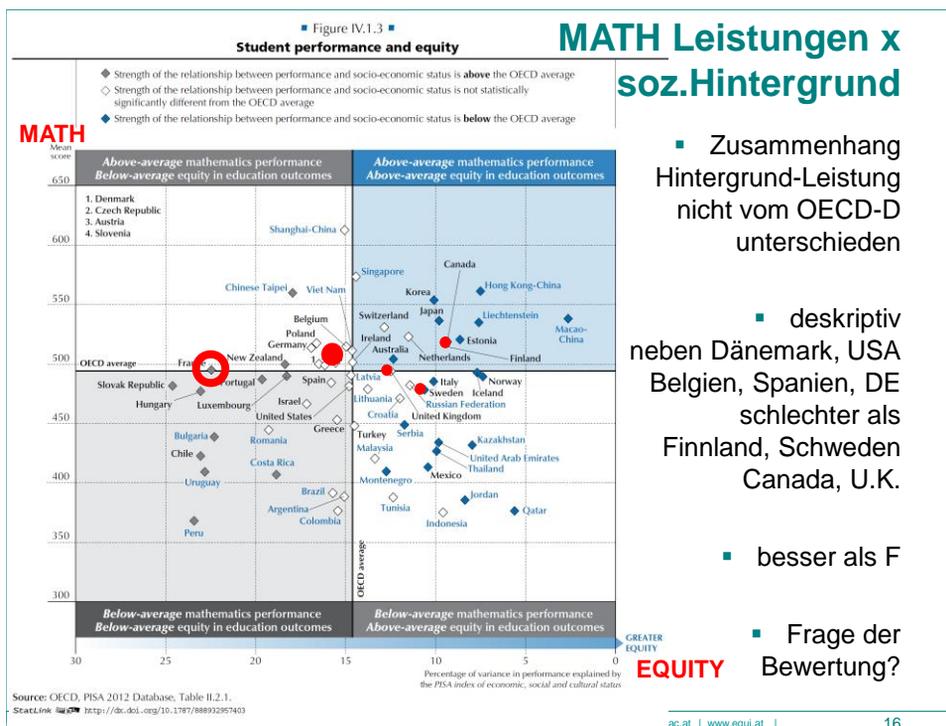
- ausschließend

Un-Gerechtigkeit in der Pflichtschule und Schulstruktur

- Effekte des sozialen Hintergrunds auf Leistungen und Bildungskarrieren (Schulwahlen) sollten nicht (bzw. möglichst gering) sein
- Ungerechtigkeit in Österreich in dieser Hinsicht ist erhöht, dauernd wiederholte Beweise...
- ...aber sie ist nicht sehr stark erhöht (?)...
(sollte man noch viel genauer anschauen)
- ...jedenfalls nicht so stark, wie es die gegebene geteilte Struktur des Bildungswesens ab 10 Jahren erwarten ließe!
- Statt immer wieder ‚das Unvermeidliche‘ zu wiederholen, sollte man nach den **kompensatorischen Mechanismen** suchen

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equ.at |

15



- Zusammenhang Hintergrund-Leistung nicht vom OECD-D unterschieden

- deskriptiv neben Dänemark, USA Belgien, Spanien, DE schlechter als Finnland, Schweden Canada, U.K.

- besser als F

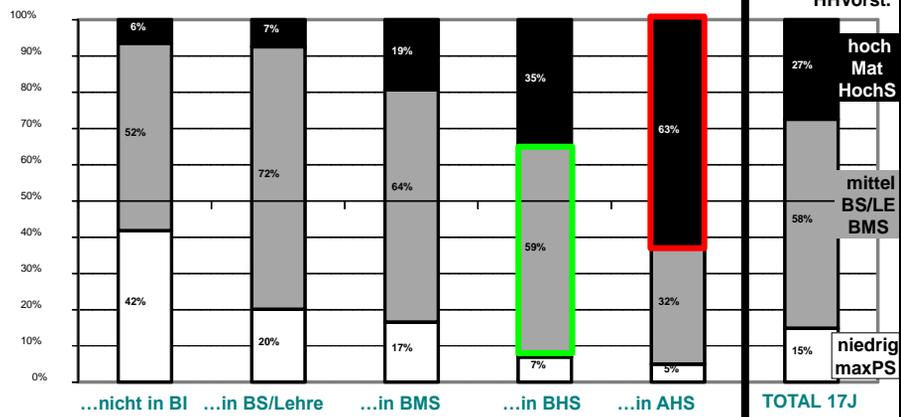
- Frage der Bewertung?

Widersprüchliche Struktur aufgrund von PIAAC Ergebnissen

- Österreich hat vordergründig eine ‚leistungsbezogene‘ Elitestruktur...
- ...tatsächlich bestehen 2-3 Systeme nebeneinander...
- ...**Allgemeinbildung** (AHS): soziale Reproduktion, gesponserter Aufstieg...
- ...**höhere Berufsbildung** (BHS): Aufstieg durch Leistung...
- ...**Kompensationssystem** (Drop out, AMP, ‚niedrige Berufsbildung‘)

17-Jährige in Bildung nach Bildung HHVorst...

2009-11 Arbeitskräfteerhebung, eigene Berechnung IHS-equi



**BHS: Aufstieg
~2/3**

- stagnierend
- weiblich stärker

**AHS: Reproduktion
60% - 2/3**

- tendenziell steigend
- männlich stärker

Quelle eigene ergänzende Darstellung

eine Auswertung der PIAAC Daten

http://www.equi.at/dateien/lassnigg-vogtenhuber_2014_ko.pdf
<http://www.equi.at/dateien/IHS-PIAAC.pdf> (ext.LANGFASSUNG)

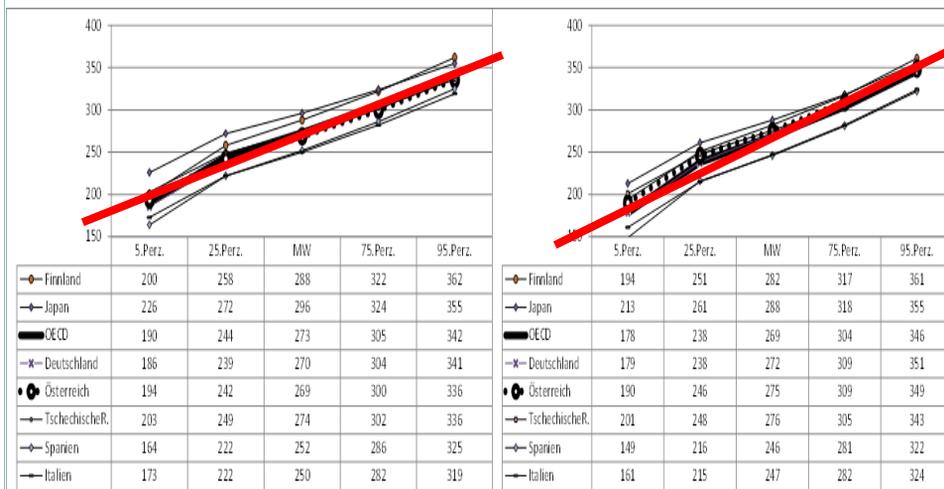
- Kompetenzen nach Höhe und Verteilung...
- ...in der Bevölkerung 18-64J.
- ...drückt die **Gesamtwirkungen des Bildungswesens** im aktuellen Querschnitt aus...
- Kompetenzunterschiede werden heute als wichtigste Ungleichheitswirkungen (primäre Effekte) gesehen,
- unterschiedliche Bildungskarrieren (sekundäre Effekte) beeinflussen die Kompetenzunterschiede
- **Auswertung der Struktur der Kompetenzen der österreichischen Bevölkerung im Vergleich zu den anderen Teilnehmerländern**

Verteilung der Perzentilwerte nach Ländern Elite-, egalitäre, kompensatorische Systeme

Lesen

Mathematik

- Durchschnitt über Länder, ausgewählte L. vom 5. zum 95. Perzentil

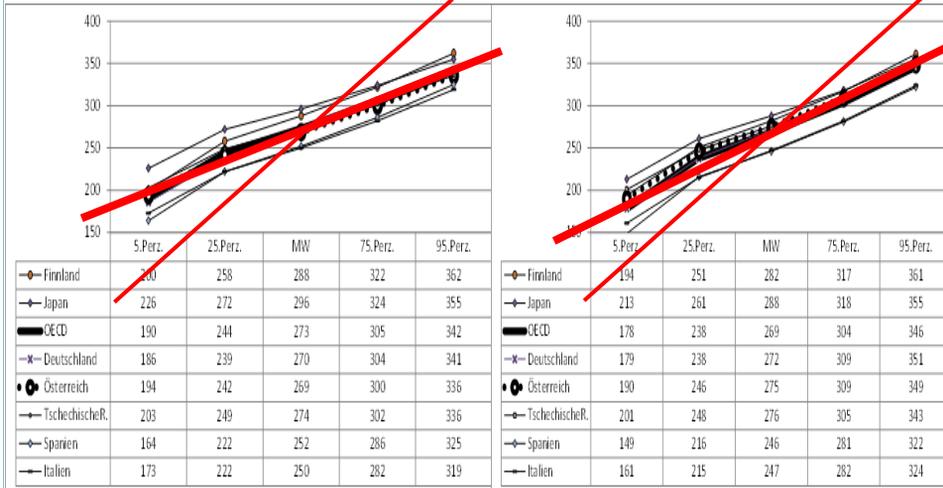


Verteilung der Perzentilwerte nach Ländern Elite-, egalitäre, kompensatorische Systeme

Lesen

Mathematik

- Elitesystem **steiler als durchschnittlicher Anstieg**

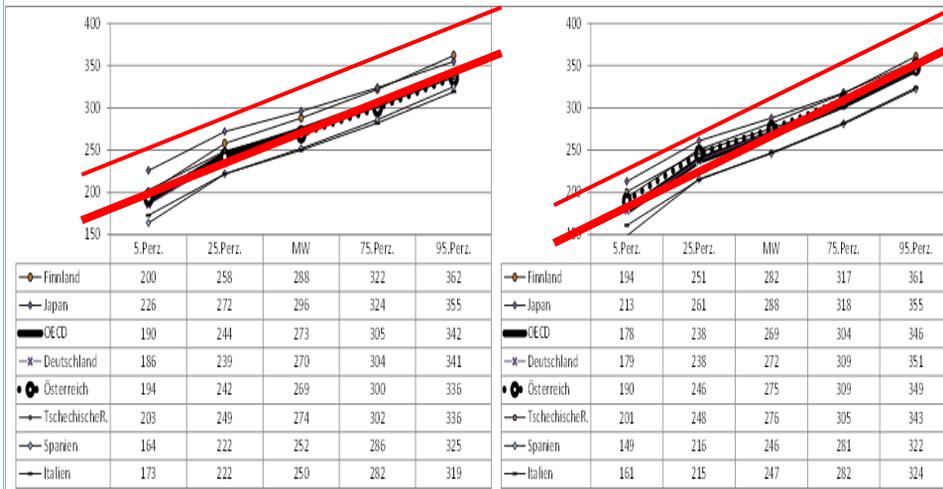


Verteilung der Perzentilwerte nach Ländern Elite-, egalitäre, kompensatorische Systeme

Lesen

Mathematik

- egalitäres System **parallel zum durchschnittlichen Anstieg**

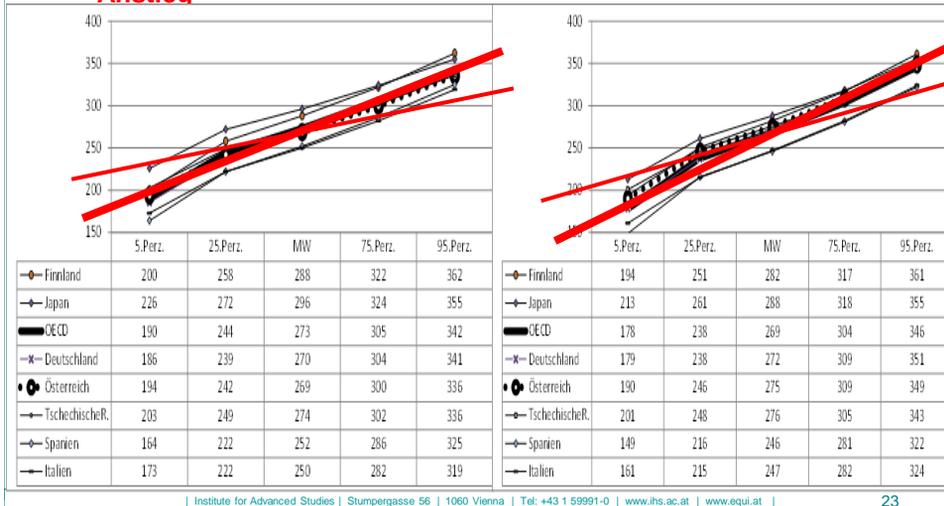


Verteilung der Perzentilwerte nach Ländern Elite-, egalitäre, kompensatorische Systeme

Lesen

Mathematik

- kompensatorisches System **flacher als durchschnittlicher Anstieg**



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

23

Neue PIAAC Erhebung, Kompetenzen in der erwachsenen Bevölkerung

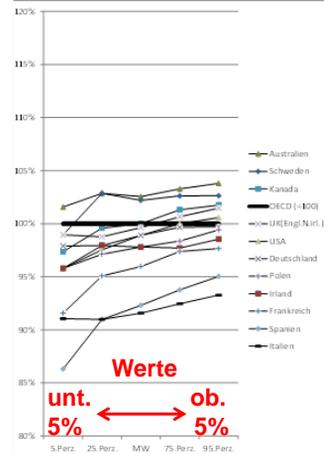
- Paradoxes unerwartetes Bild für Österreich:
- Bildungswesen hat vordergründig ‚Elitestruktur‘ ...
- ...aber **Ergebnisse zu den Kompetenzen in der Bevölkerung zeigen ‚kompensatorisches‘ (oder ‚egalitäres‘) Bild:**
 - Elitestruktur: hoher Kompetenzbereich („Elite“: wie gut sind die besten 5%) wäre relativ zu anderen Ländern (Durchschnitt) besser
 - Kompensatorische Struktur: niedriger Kompetenzbereich (schlechteste 5%) relativ besser als in anderen Ländern
 - Egalitäre Struktur: alle Kompetenzbereiche entsprechen Länder-Durchschnitt
- Vergleich der österreichischen Perzentilwerte in Lesen und Mathematik mit dem Länder-Durchschnitt
 - prozentuell **Index** (Länderdurchschnitt=100): **beide Bereiche kompensatorisch**
 - alternativ **Percentil-Differenzen** absolut: Lesen kompensatorisch, Math egalitär
vgl. <http://www.equi.at/dateien/IHS-PIAAC.pdf>, S.126-128 und S.255-264

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

24

Muster nach Ländern (Perzentile/Durchschnitt) Verteilung der Lesekompetenz

„Elitär“



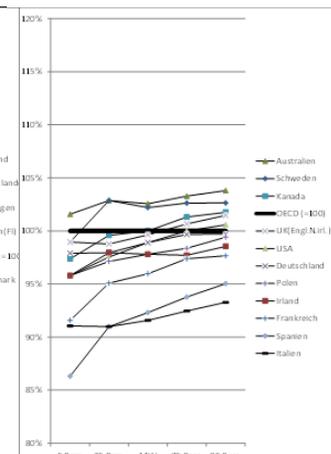
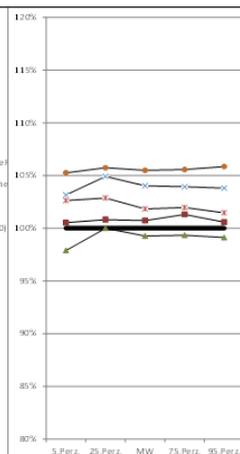
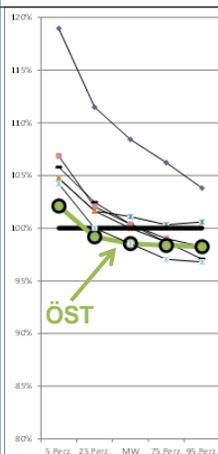
je höher in Verteilung umso besser die Werte

Muster nach Ländern (Perzentile/Durchschnitt) Verteilung der Lesekompetenz

„Kompensatorisch“

„Egalitär“

„Elitär“

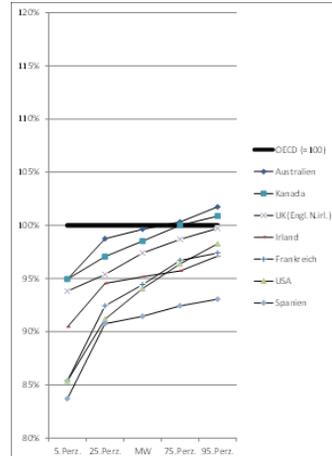


je niedriger in Verteilung umso besser die Werte

Perzentilabstand zum Durchschnitt gleich

Muster nach Ländern (Perzentile/Durchschnitt) Verteilung der Mathematikkompetenz

„Elitär“

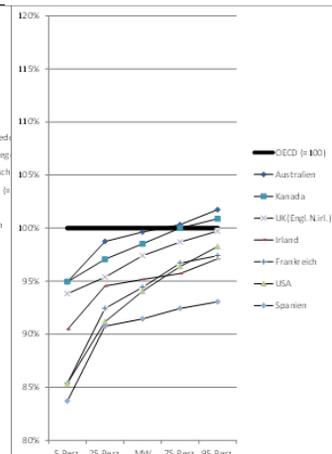
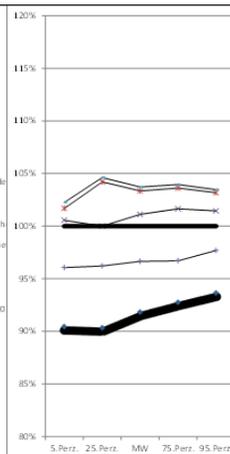
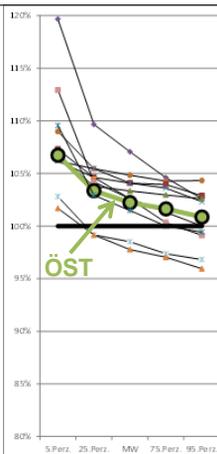


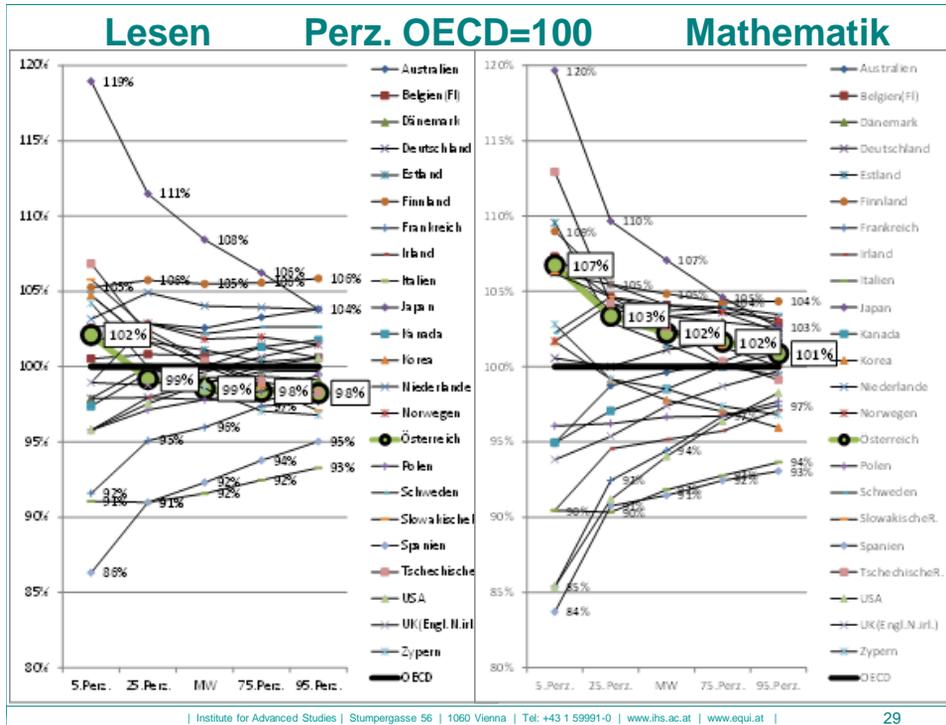
Muster nach Ländern (Perzentile/Durchschnitt) Verteilung der Mathematikkompetenz

„Kompensatorisch“

„Egalitär“

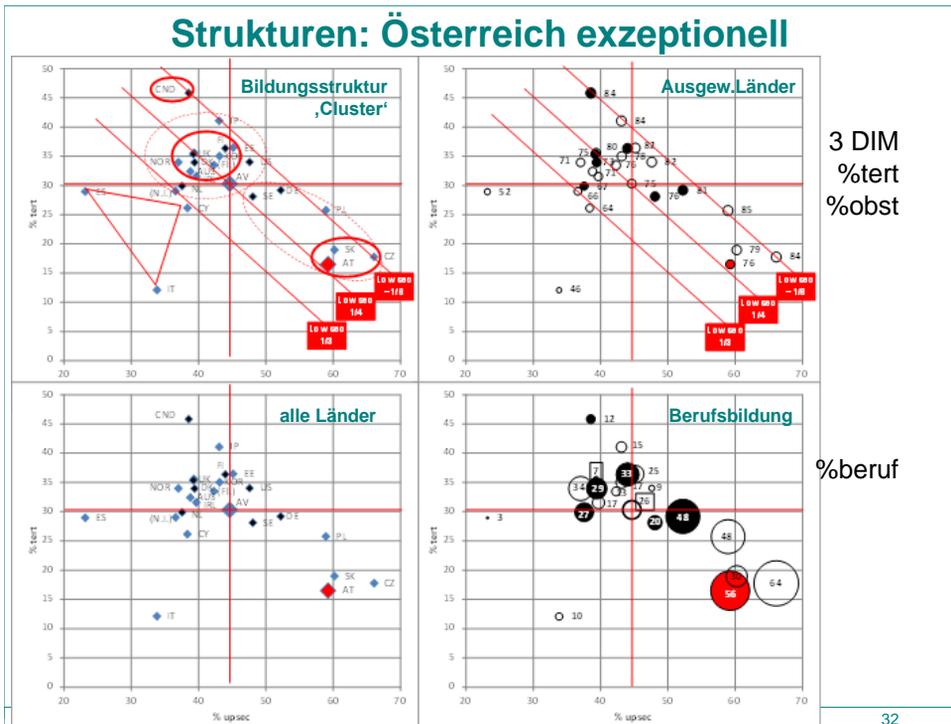
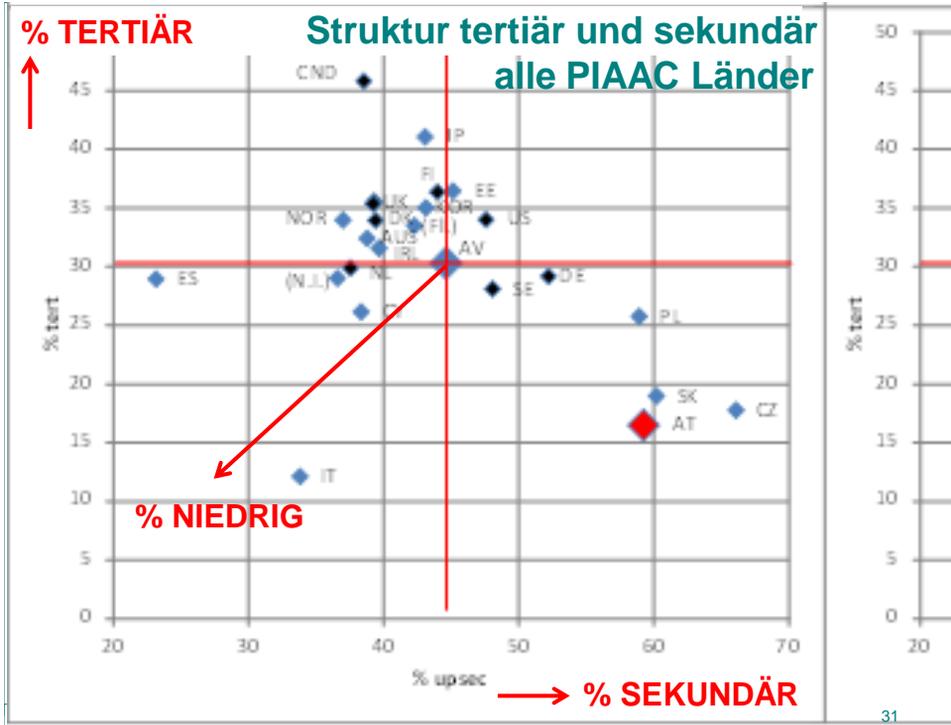
„Elitär“





Gesamtsystem Berufsbildung, Hochschule und Pflichtschule

- Österreich hat **exzeptionelle Struktur...**
 - wenig Hochschule
 - viel Berufsbildung
stratifiziert in Lehre und BHS (höhere BB)
 - mittel nur Pflichtschule (,niedere Bildung')
- ...im Folgenden visualisiert am Beispiel der PIAAC Länder...
- ...ergibt die Frage nach der Rolle der Berufsbildung
 - einerseits kompensierend durch BHS
 - andererseits ausschließend und sekundär kompensierend durch Übergangsmaßnahmen der AMP



Ausschlußbereich ,Matthäusprinzip‘

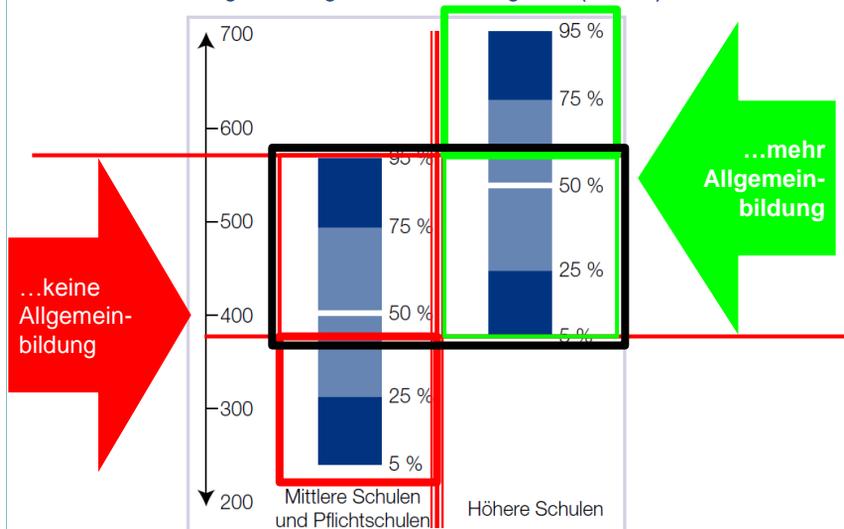
- geringe Grundkompetenzen
- SchulabbrecherInnen
- Übergangsprobleme
- keine/wenig weitere Allgemeinbildung im ,unteren Leistungsbereich‘

Das Bildungsparadox der Berufsbildung

- Es gibt nach der Pflichtschule nur noch höhere Allgemeinbildung, die Höheren Schulen ziehen die oberen zwei Drittel der Grundkompetenzen auf sich...
- ...Jugendliche aus dem unteren Drittel werden ausschließlich von der Berufsbildung und der Arbeitsmarktpolitik aufgenommen ...
- ...es sind aber gerade für diese Jugendlichen **keine oder wenig Inputs in die allgemeinen Kompetenzen** vorgesehen...
- ...Frage, ob Pflichtschule es schafft, dies rasch zu ändern...
- ...wenn nicht, wer muss einspringen?
- ...welche Rolle soll hier die Berufsbildung spielen?

„Bildungsparadox“

Abb. 8.3: PISA-Leistungsverteilungen nach der Bildungshöhe (stilisiert)

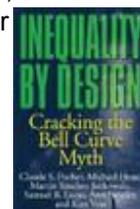


Quelle: Eigene Darstellung aufgrund von Ergebnissen aus PISA 2006.

These 2: Bildungsungerechtigkeit im Gesamtrahmen verstehen

- Nachkommen der ‚oberen‘ Bereiche der Gesellschaft (‚Eliten‘, Oberklasse, ...) ziehen immer (neue) Vorteile im Rahmen der Ungleichheit, Ungerechtigkeit reproduziert sich gleichsam ‚automatisch‘ indem die Leute ‚mitspielen‘ (Illusio)...

– 2001: **Effectively Maintained Inequality (EMI)**, Samuel R. Lucas
<http://www.samuelroundfieldlucas.com/>



- ...aber Ungleichheit im Bildungswesen setzt sich nicht unmittelbar in gesellschaftliche Ungleichheit um

- Österreich:

hohe Bildungsungleichheit
aber
geringe gesellschaftliche Ungleichheit
– v.a. nach der Umverteilung durch Steuern
wenig Diskussion aufgrund von Evidenzen

Illustrationen

The screenshots show the OECD Social Inequality Database interface. Each panel displays:

- Country selection: 'Compare your country' with a dropdown menu.
- Metrics: 'Income distribution and poverty'.
- Time series: 'Poverty before TST' and 'Poverty after TST' (Tax and Social Transfers).
- Line graphs: Visualizing the Gini Index and poverty rates over time (1996-2011).
- Country list: A grid of country names including OECD, Denmark, Iceland, Mexico, Slovenia, Australia, Estonia, Ireland, Netherlands, Spain, Austria, Finland, Israel, New Zealand, Sweden, Belgium, France, Italy, Norway, Switzerland, Turkey, Canada, and Germany.

- Vgl. ÖST. mit
Finnland
Schweden
Dänemark
Niederlande
Deutschland
Schweiz
- GINI vor Steuer
GINI nach Steuer
Armut vor Steuer
Armut nach Steuer
- <http://www.oecd.org/social/income-distribution-database.htm>

at | www.equi.at | 37

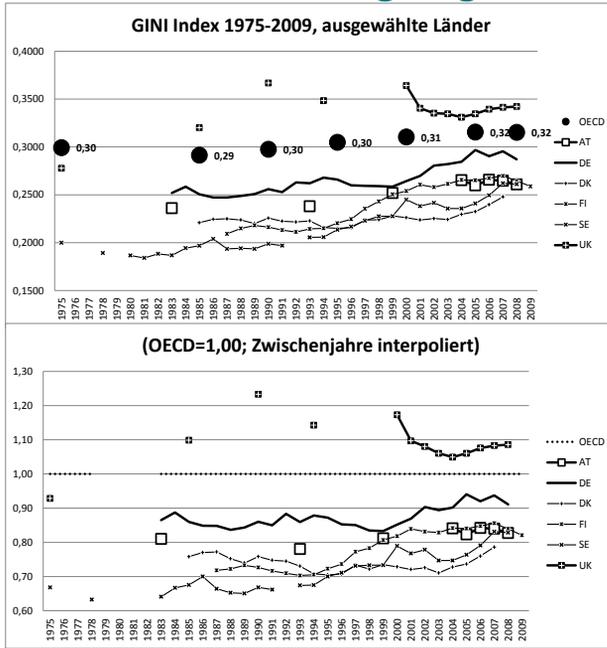
Ungleichheit, versch. Indikatoren 2009

The charts compare various indicators for 2009 across countries (LV, PT, AO, BG, HU, ES, IT, EL, CY, FR, LU, AT, BE, NL, DE, SI, SK, HU, SE):

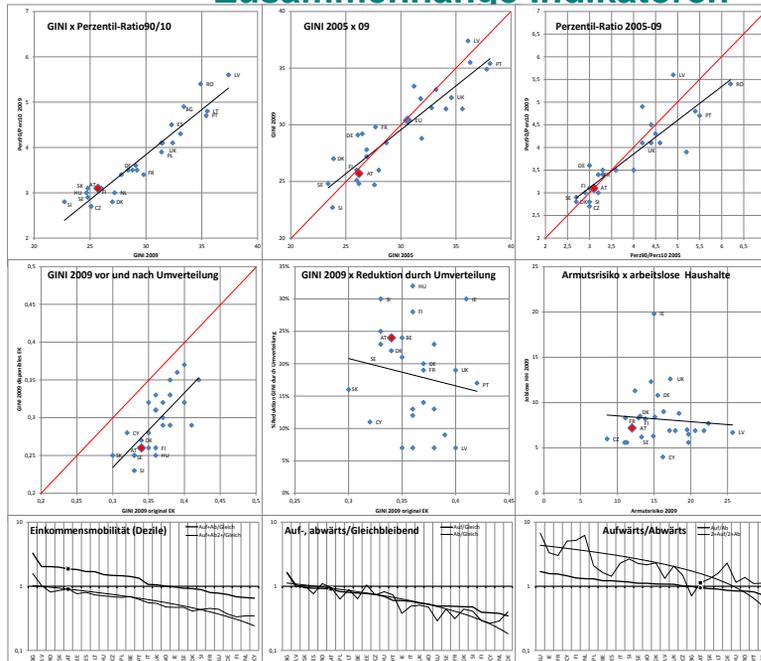
- Ungleichheit (GINI-Index):** Shows the Gini Index for each country, with Austria (AT) highlighted in red.
- Ungleichheit (Percentile):** Compares the ratio of the 90th to 10th percentile (P90/P10) for three different measures: Pe129/P129, Pe129/P129, and Pe150/P129.
- Ungleichheit (GINI-Index):** Compares the Gini Index for Market Income (GINI Markt EK) and Disposable Income (GINI Dispen. EK).
- Armutsrisiko:** Shows the risk of poverty (Armutrisiko 2009) and the risk of joblessness (Joblose HH 2009) relative to the jobless population (Jobarmut 2009). Includes trend lines for jobless HH (R² = 0,037) and jobarmut (R² = 0,5767).
- Wirkung von Umverteilung auf Ungleichheit (GINI):** Shows the percentage change in the Gini Index due to redistribution.
- Wirkung von Umverteilung auf Armutsrisiko:** Shows the percentage change in the poverty risk due to redistribution.

Institute for Advanced Studies | Slumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at | 38

Entwicklung Ungleichheit (GINI)



Zusammenhänge Indikatoren



Vermögen

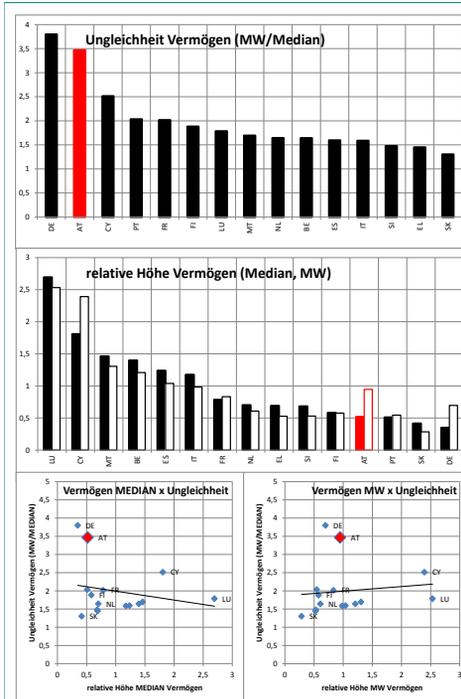
INFORMATIONSBASEN

- Einkommen, Armut:
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=113>

<http://www.oecd.org/social/inequality.htm>

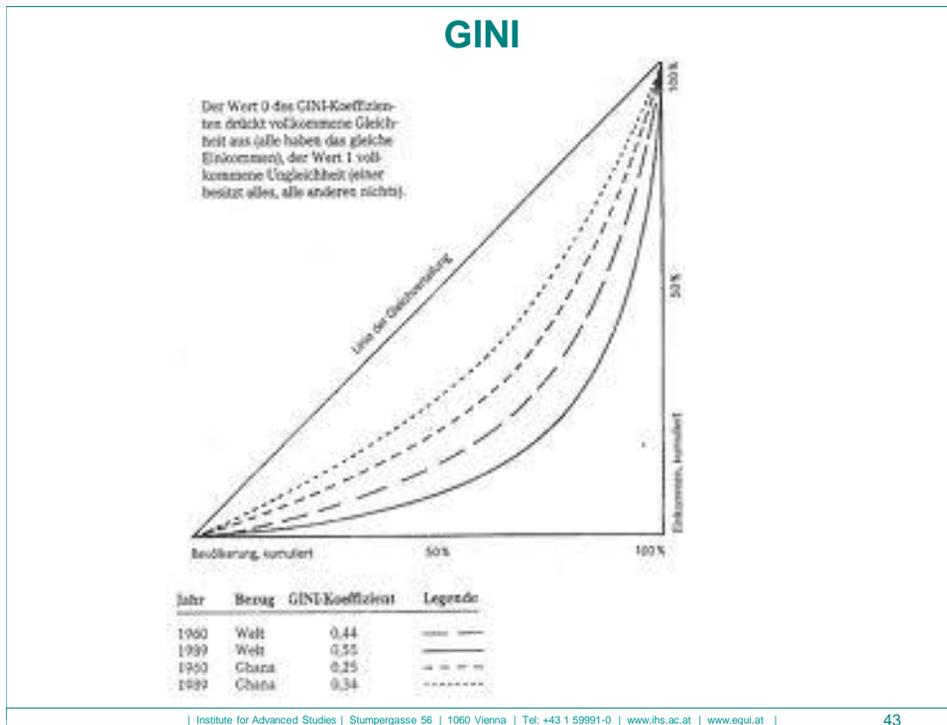
- Vermögen:

<http://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/ecbsp2en.pdf?ae103739809daa1cac48df7b34a42cc2>



Indikatoren

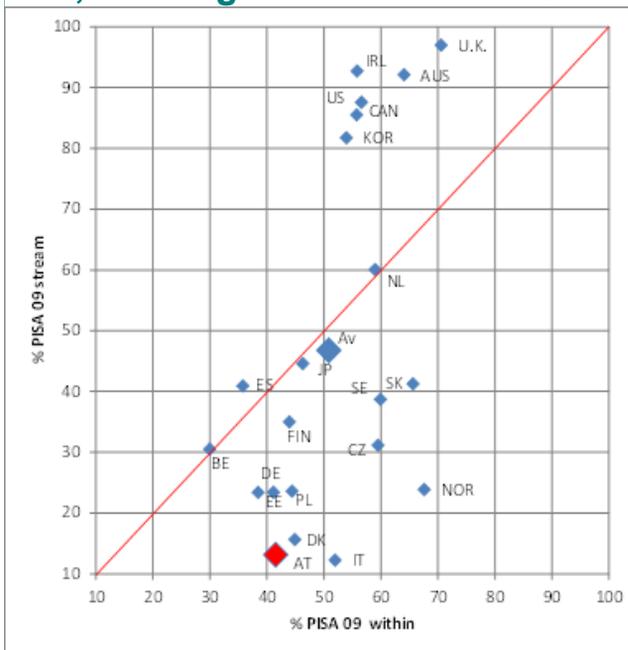
- GINI-Index
 - Ordnet Bevölkerung nach der Einkommens-(Vermögens)-Höhe und betrachtet wieviel % der EK-V-Summe von bestimmten nach Höhe geordneten Gruppen aus der EK-V-Verteilung verdient (besessen) werden (%Bev - %Geld)
 - Problem: zu Vermögen wenig bekannt...*
- Percentil-Ratio
 - Dividiert den Durchschnittswert einer Bevölkerungsgruppe mit hohen EK (z.B. oberste 5%) mit dem Durchschnittswert einer symmetrischen Bevölkerungsgruppe mit niedrigen EK (z.B. unterste 5%)
- Zwei Maße
 - Markteinkommen (vor staatlicher Umverteilung)
 - Disponible Einkommen (nach staatlicher Umverteilung: Sozialausgaben)
- Vermögen
 - Kürzlich erste umstrittene EU-Erhebung...
- Armutsgefährdung
 - relatives Maß (< 60% des Medianeinkommens)



These 3: unerwartete Wirkungen von Hochschul- bzw. Berufsbildung auf Leistung

- ...mehr Hochschulbildung erhöht **nicht** die Leistungen (im Durchschnitt) und verringert nicht die Ungleichheit...
 - wirkt tendenziell verstärkend auf Differenzierungen in der Sekundarstufe zurück
- ...mehr Berufsbildung scheint trotz verstärktem ‚Tracking‘ die Leistungen zu erhöhen und die Ungleichheit zu verringern
 - wirkt möglicherweise kompensierend
- Differenzierungsstrukturen sind komplex, Mischung aus
 - unterschiedlichen Schultypen und
 - verschiedenen Differenzierungsformen innerhalb von Schulen bzw. Klassen
auch innerhalb von ‚Gesamtschulen‘
 - Österreich hat in dieser Klassifikation wenig Differenzierung
kein Streaming (da unterschiedliche Schultypen), tw. Leistungsgruppen

„Tracking“-Strukturen lt. PISA SchulleiterInnen



- „Tracking“ in Gesamtschulstrukturen findet **innerhalb** einer Schule statt... (VERSTECKT)

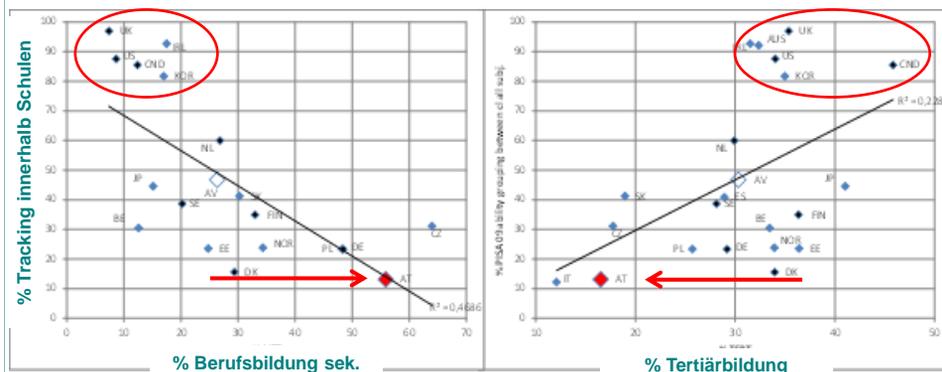
- ...in differenzierten Strukturen **zwischen** Schulen (OFFEN)

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

45

Tertiärisierung ist mit verstärktem ‚verstecktem‘ Tracking verbunden...

- Länder mit hohem Ausmaß an ‚verstecktem Tracking‘ haben
 - niedrigen Anteil an Berufsbildung und
 - hohen Anteil an Tertiärbildung
- ...Österreich umgekehrt



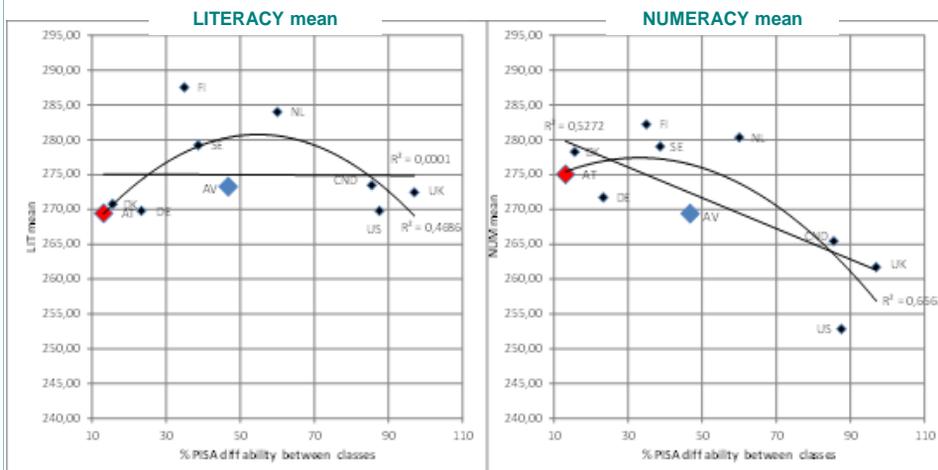
| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

46

...komplexe Zusammenhänge von Bildungsstruktur mit Kompetenzniveau & – ungleichheit

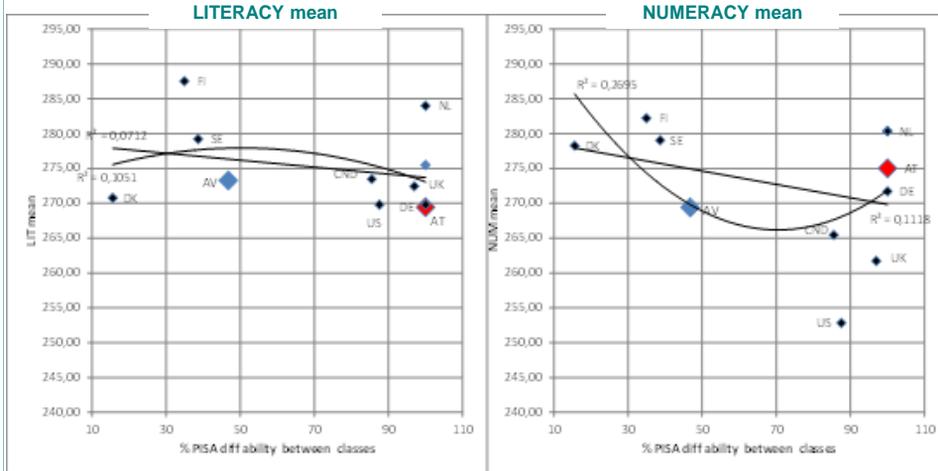
- Vergleich von
 - Tracking lt. PISA **nur innerhab** von Schulen („versteckt“)
 - Tracking **kombiniert versteckt und institutionell** („offen“)
Länder mit institutionellem Tracking auf 100% gesetzt

Bildungsstruktur & KompetenzNIVEAU



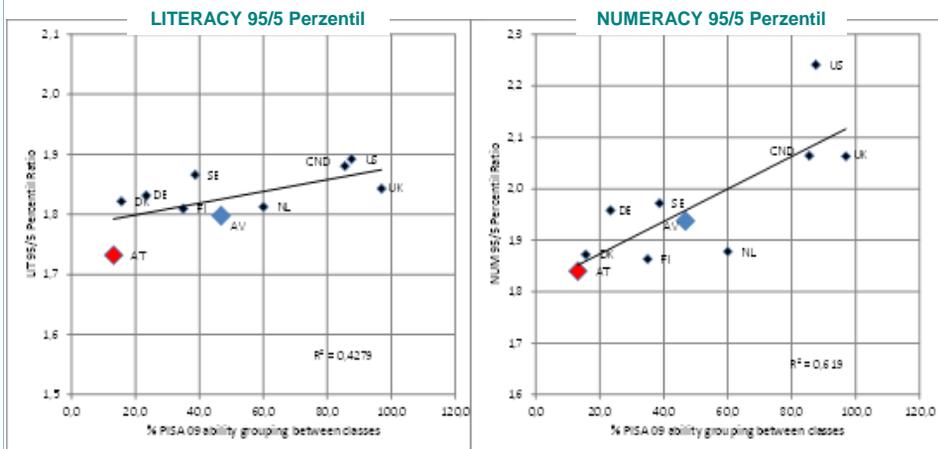
- horizontale Variable: Tracking nur innerhalb Schulen (PISA) (nur ‚versteckt‘)
- Lesen kein od. kurvilinear, Mathematik negativer Zusammenhang

Bildungsstruktur & KompetenzNIVEAU



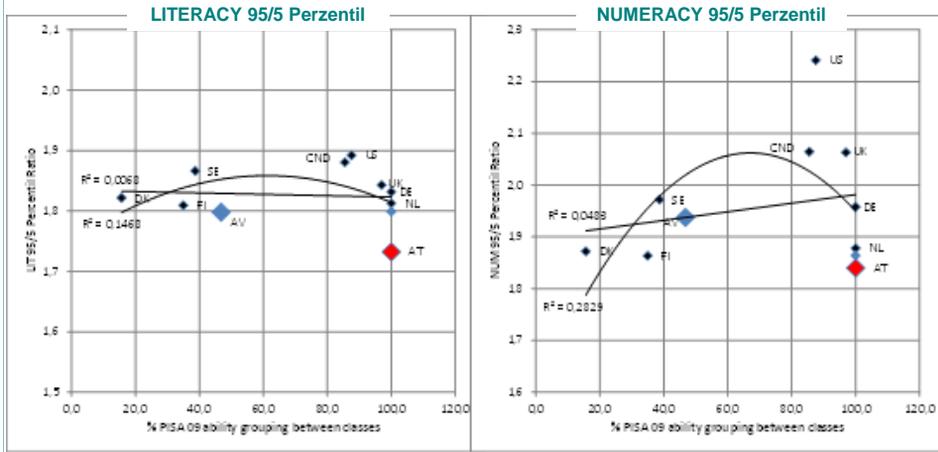
- horizontal: Tracking **kombiniert** innerhalb und institutionell (,versteckt' und ,offen')
- Zusammenhang ähnlich, Mathematik eher positiv bei komb.Tracking

Bildungsstruktur & KompetenzUNGLEICHHEIT



- Tracking nur innerhalb Schulen (PISA) (nur ,versteckt')
- Ungleichheit steigt mit Tracking, Mathematik stärker

Bildungsstruktur & KompetenzUNGLEICHHEIT



- Tracking **kombiniert** innerhalb und institutionell (,versteckt und ,offen') **sollte Zusammenhang verstärken**
- kein positiver Zusammenhang mit Ungleichheit, Lesen und Mathematik tendenziell **kurvilinear**, v.a. ÖST 100% Tracking, **niedrigste Ungleichheit in beiden Bereichen**

Zusammenfassung

- Österreich hat exzeptionelle Struktur: hohe Sekundarbildung, hohe Berufsbildung
- ,Gesamtschulstrukturen'** enthalten ,verstecktes' Tracking, Verbindung von Tertiärbildung mit ,verstecktem' Tracking bzw. von Berufsbildung mit ,offenem' Tracking
 - z.B. USA Klassenbildung nach Leistungsfähigkeit bereits in Grundschule
 - wichtig: wo ist die erste Teilung eher 10 (USA) eher 15 (Norden)
 - Schulgröße und Überschaubarkeit (nicht linear?)
- stark (,offensichtlich') **differenzierte Systeme und Berufsbildung** bringen ebenso hohe Leistungen und geringe Ungleichheit wie schwach differenzierte **Gesamtschulsysteme** (ungünstig: ,versteckt' differenzierte Gesamtschulsysteme)

These 4: Keine ‚Systemlösung‘ für Gerechtigkeit

- PIAAC-Auswertungen sprechen gegen die verbreitete Annahme, dass Tertiärisierung + Allgemeinbildung auf Hintergrund von Gesamtschulstruktur die Ungerechtigkeit verringert...
- ...und sie sprechen dagegen, dass Berufsbildung trotz dem damit einhergehenden verstärkten Tracking die Ungerechtigkeit erhöht...
- ...frühere Analyse für HRK hat bereits ergeben, dass Gestaltung des Hochschulzuganges keinen klaren Zusammenhang mit Ungerechtigkeiten hat, dass die konkreten Praktiken wichtiger sind...
- ...ebenso sind offensichtlich die strukturellen Zusammenhänge im Schulwesen viel komplexer, als angenommen, nur in Finnland finden sich im angestellten Vergleich die postulierten Zusammenhänge zwischen Gesamtschulreform und individualisiertem Unterricht und erwarteter Verringerung der Ungleichheit – *dahin ist aber ein weiter Weg...*

...weiter Weg



Zusammenfassung

- Ungerechtigkeit im Schulwesen ist vorhanden, aber **geringer** als aufgrund der Struktur zu erwarten...
- ...in den Gesamtwirkungen hat das öst.System eher **kompensatorische und egalitäre** Wirkungen als elitäre Wirkungen
 - die ‚Eliten‘ sind in den Kompetenzen vergleichsweise schwach und
 - werden eher gesponsert als ‚ausgelesen‘
- ...der ausgeprägten Bildungsungleichheit steht eine vergleichsweise **geringe gesellschaftliche Ungleichheit** gegenüber...
- ...die **Berufsbildung** wirkt zu einem beträchtlichen Teil **kompensatorisch**, nicht Ungerechtigkeit verstärkend...
- ...systemische Lösungen und **Allgemeinbildung + Tertiarisierung** sind eher kein (klarer) Lösungsweg... **entscheidend erscheint reflexive und subversive Auseinandersetzung mit der Illusio...**

Material

